

Wie liberal ist das Liberale Forum?

Von Dieter Grillmayer

Vor mir liegt ein Aufsatz aus der Feder von Dr. Andreas Unterberger, Chefredakteur der Tageszeitung „Die Presse“, zum Thema „Liberalismus“, veröffentlicht in der Zeitschrift „liberal aktuell“, Heft Nr.55, 4. Quartal 1998. Darin unterscheidet der Autor nicht weniger als acht verschiedene Zugänge zum Liberalismusbegriff, die sich zum Teil sogar gegenseitig ausschließen. Die Frage „Sind Sie liberal?“ könne demnach ohne weitere Erläuterungen überhaupt nicht beantwortet werden. Die Palette der verschiedenen Liberalismen reicht vom (rechten) Altliberalismus, der dem Sozialdarwinismus huldigt, über den Wirtschaftsliberalismus und den Verfassungsliberalismus bis zum (linken) Kulturliberalismus, und sie schließt auch den (politisch neutralen) Liberalismus als Ausdruck einer toleranten Grundhaltung mit ein.

Wenn heute in Österreich der Begriff „liberal“ gebraucht wird, dann geschieht das meist in der zuletzt genannten Bedeutung, und dagegen ist auch grundsätzlich nichts einzuwenden. Nur darf diese Bedeutung nicht auf jene Partei projiziert werden, die den Begriff „liberal“ in ihrem Namen trägt. Denn das „Liberale Forum“ (LIF) vertritt in erster Linie einen zeitgeistigen (und ganz und gar nicht toleranten) Kulturliberalismus, wie ihn Dr. Unterberger mit folgenden Sätzen beschreibt:

Der kulturelle Liberalismus hat einst mit dem Kampf gegen die Zensur begonnen. Heute zeichnet er sich durch geradezu höhnische Verachtung für Begriffe wie Anstand, Würde, Geschmack, Leistung, Familie, Treue, Pflicht oder gar Ehre aus. Diese Werte werden als altmodisch oder gar faschistisch denunziert, nur weil sie im Nationalsozialismus zum Teil auch pathetisch mißbraucht worden sind. Er liebt die Provokation oft als Wert an sich, hat einen starken Hang zum anarchistischen, verlangt aber ständig wachsende staatliche Subventionen für alles, was als kulturell fortschrittlich bezeichnet wird. Er ist aber extrem intolerant gegenüber abweichenden Meinungen (Fall Bachmayer - Liberales Forum).

Der kulturell Liberale lehnt in bisweilen geradezu anarchistischer Weise alles ab, was nach Zwang riecht, zumindest, solange dieser ihn selbst treffen kann. Die dem wirtschaftlich oder politisch Liberalen eigene Sorge um das Funktionieren des Staates in seinen notwendigen Funktionen ist ihm völlig fremd.

In seiner zeitgeistigen Form kämpft der Kulturliberale gegen Schulnoten, Leistung und Elitendenken, sowie für Homosexuellen-Ehen und alles, was das Adjektiv „sozial“ trägt. In allerletzter Zeit ist bei ihm der Feminismus sehr modern geworden. Hier wird (siehe das jüngste Programm des Wiener LIF) in alter sozialdemokratischer Art „Umverteilung zwischen männer- und frauendominierten Wirtschaftsbranchen via Kollektivvertragsverhandlungen“ oder „mehr Personal für die Gleichbehandlungsanwaltschaft“ verlangt.

Was Dr. Unterberger hier als Anliegen von Kulturliberalen definiert, das hat mit meinem liberalen Selbstverständnis so gut wie nichts zu tun. Ich habe daher auch größte Schwierigkeiten, im Programm des LIF irgend etwas zu finden, was sich mit meinen politischen Wunschvorstellungen auch nur einigermaßen deckt. Ganz im Gegenteil: Ich halte die gesellschaftspolitischen Zielsetzungen des LIF (und artverwandter Gruppierungen) zum gegenwärtigen Zeitpunkt für völlig falsch bzw. durch die Entwicklung längst überholt. Unsere Zeit braucht auf diesem Gebiet nicht einen neuen Modernisierungsschub zu noch mehr Freiheit und noch mehr Gleichheit, sondern ganz im Gegenteil ein Innehalten und Reflektieren über die Auswirkungen des Wertewandels, der sich in der letzten Generation vollzogen hat. Wir sollten insbesondere darüber nachdenken, ob der Mensch als Kulturwesen auf Dauer tatsächlich imstande ist, nach Gesetzmäßigkeiten zu handeln, die den in der belebten Natur vorgegebenen Wirklichkeiten zuwiderlaufen, oder ob er nicht letztlich daran zugrunde geht. Der Zustand der sogenannten „entwickelten“ Gesellschaften in den westlichen Industriestaaten ist durchaus dazu angetan, sich diesbezüglich ernsthafte Sorgen zu machen.